

BOULEVARD BELA

Das E-Magazin



- > ALLES ÜBER „CODE B“ <
- > DER HUMAN BOSS PACKT AUS <
- > LINER NOTES <
- > DAS SAGEN LOS HELMSTEDT <
- > GEWINNSPIEL <



Tja...hier ist es nun.

Das Album, das in einer der bewegendsten Zeiten meines Lebens entstanden ist.

CODE B ist der Code zu meiner Seele, der Code zu mir.

Viele Menschen interessieren sich heute bei einem Künstler mehr für sein Privatleben denn für seine Botschaft und übersehen, dass in dem, was er freigibt, alles steckt und dass du darin, wenn du genau hinsiehst, viel mehr über ihn erfahren kannst als von Paparazzifotos oder indiskreten Fragen.

Was die Platte für euch bedeuten kann, wenn ihr euch darauf einlasst, müsst ihr schon selbst herausfinden. Zumindest aber will ich euch ein paar Gedanken zu den einzelnen Liedern nicht vorenthalten. Is ja vielleicht ganz interessant, wat der olle Graf B sich dabei gedacht hat, oder?!

Öhem... ich fang dann mal an, okay?!

ICH FRAGTE, OB DAS OKAY IST, dass ich jetzt anfang... ?

Gut!

Dann los!





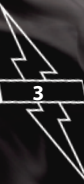
Code B

Bela Bs zweites Soloalbum ab heute im Handel!

Äh...ja!

1. Rockula - den Song hab ich ganz klar als Opener für die Liveshows geschrieben, mit der Hoffnung, dass... der Gewissheit, wollt ich sagen... dass ihr den HUMAN BOSS-Chor frenetisch erschallen lasst, um mich aus dem Backstage zu locken!! Der Text spielt mit den verschiedenen Alter Egos, die ich mir so im Laufe der Zeit zugelegt habe. Er ist von allen neuen Songs am ehesten ironisch.

2. Geburtstagsleid - Kennt ihr das Gefühl? Die Beziehung ist vorbei, ihr versucht wieder, euch in den Griff zu bekommen, da seht ihr im Kalender, welcher Tag heute ist: Der Geburtstag des Menschen, den ihr immer noch liebt. Nur dürft ihr diesmal nicht anrufen oder gar ein ausgefallenes Geschenk besorgen, denn dieses Recht habt ihr nicht mehr. Wehmut, Schmerz, Vermissen! Die Musik dieses und des nächsten Songs nenne ich Powerpop, wie z. B. die frühen REPLACEMENTS.



LINER NOTES

3. In diesem Leben – Wenn wir absolut glücklich sind, fürchten wir den Tod am wenigsten. Paradox, weil wir doch in diesen Momenten am meisten zu verlieren haben?! Mein positivster Song, der - ja - auch vom Tod handelt. Chris Spedding spielt hier eine von mir komponierte Gitarrenmelodie, was mich wahnsinnig stolz macht.

4. Altes Arschloch Liebe – „So, Liebe, ich sag dir jetzt mal die Meinung, ob du sie hören willst oder nicht!!“ Die Album-Version ist um eine Gitarrenmelodie länger als die Single. Das Lied entstand einen Tag bevor wir mit der Studioarbeit begannen.

5. Schwarz/Weiß – Nieder mit der Schwarzweißdenke, es lebe das Reflektieren, außer... ja... bei Dieter Bohlen, Atomkraft oder der NPD wird unreflektiertes Scheißfinden nicht nur erlaubt sein, sondern zur Pflicht!! Der Song birgt einige Widersprüche, und ich bin wahnsinnig stolz auf ihn und auf die Tatsache, dass Marcel Eger vom FC St. Pauli auf ihm teilweise Schlagzeug spielt.

6. Onenightstand – Fast schon countryesk mit der nüchternen Bestandsaufnahme eines Lebensmodells, dem ich auch mal anhing. Das zweite Gitarrensolo soll an das in Faith No More's „I'm easy“ erinnern und ist über einen selbstgebauten Schrottverstärker aufgenommen, den ich mal für 7 Euro auf Ebay erstanden habe. Die verschlafene Frau am Ende ist Paule.

7. Ninjababypowpow – Meine Hommage an Lux Interior, den zu Zeiten der Aufnahmen verstorbenen Sänger der Cramps, einer meiner Lieblingsbands. Im Text geht es um Unterwerfung. Ich liebe starke Frauen!! Die Musik ist aber auch ein wenig wie früher Birthday



Party arrangiert, der Band, mit der Nick Cave Anfang der 80ies nach Berlin kam. Chris Spedding spielt hier ein phänomenales Solo.

8. Hilf dir selbst – Mein Kommentar zur Finanzkrise. Wenn man so will, die Aufforderung zum Diebstahl (natürlich sind damit nicht meine Platten gemeint ;-). Musikalisch am ehesten das, was ich mal 60ies Spy-Sound genannt habe. Hier sind die deutlichsten Twanggitarren zu hören, mit einer typischen Agentenmelodie. Die höchste Stimme im Refrain hat nicht Lula oder Paule, die gehört Olsen!!

9. Bobotanz - Schande über mich, aber auch auf Code B hat Danny wieder kein Schlagzeug gespielt. Es hat zeitlich einfach nicht hingehauen. Aber er ist trotzdem auf der Platte, als Ansager dieses Tanzbodenkrachers, und hat damit Jello Biafra ausgestochen, den ich eigentlich für den Part im Kopf hatte. Man merkt, dass Danny nicht nur halber Amerikaner ist, sondern auch teilweise als Radio-DJ arbeitet. Textlich geht's um Bobos, die vielleicht mit „linke Yuppies“ annähernd beschrieben sind. Unsere neue Elite trennt den Müll, kauft Bio und wohnt in Intellektuellenghettos, von wo aus sie ihr Gutmenschen-tum praktizieren. Musikalisch irgendwo zwischen französischem Soundtrack und Twangsound. Die Hauptmelodie entstand schon zu BINGO-Zeiten.

10. Liebe und Benzin - Ursprünglich war der Song ein Rockabilly/Swinghybrid, aber Olsen und Wayne überzeugten mich davon, eine Ballade daraus zu machen. Den Text schrieb ich erst zu Ende, als die wunderbare Emmanuelle Seigner zusagte, ihn mit mir zu singen. Mein geliebtes Duett, das auf eine Bela B-Platte gehört wie Black Beauty in die Wursttheke. Über Emmanuelle gäbe es zu viel zu erzählen, als dass das hier Platz



LINER NOTES

hätte, aber es gibt von dem Song auch eine deutsche Version, die ein Triplet ist. Mehr dazu dann auf einer der kommenden B-Seiten.

11. Als wir unsterblich waren - Ja, ja...der Anfang der Strophen kommt von „Als ich den Punk erfand“, aber ich hab's wirklich nicht gemerkt. Das waren dann doch zu viele Songs in meinem bisherigen Leben, aber der Song geht dann ja in eine völlig andere Richtung. Textlich geht es hier um eine Aufarbeitung meiner Punkjugend. Der Titel ist übrigens dem gleichnamigen großartigen Buch von Tony Parsons entliehen und hiermit jedem ans Herz gelegt!

12. Nein! - Nein sagen, nein sagen, nein sagen... wenn ich's oft genug wiederhole, gelingt es mir vielleicht öfter?! Endlich ein Lied, bei dem unser neuer, alter Bassist Holly all seine Psychobilly-Slap-Bass-Erfahrung anwenden kann.

13. Dein Schlaflied - Der Gesang ist genau nur einmal aufgenommen, nämlich als ich das Demo zu dem Song aufnahm. Ich musste beim Einsingen sehr leise sein, da sich eine schlafende Person im Raum befand - die Person, für die das Lied bestimmt ist - und ich habe sehr dicht am Mikro gesungen. Da es ca. 3.30h nachts war, klingt die Stimme sehr brüchig. Wir haben diesen Effekt gar nicht erst versucht zu kopieren und das Playback der Platte dann zum Demogesang aufgenommen. Eine Rock'n'Roll-Geschichte, die völlig ohne Sex & Drugs auskommt. Der Text ist bewusst so gehalten, dass er als Schlaflied für ein Kind und als Liebeslied funktioniert.





14. Der Wahrheit - Einige düstere Gedanken über die Welt, wie sie uns jeden Tag frustriert. An dem Text habe ich eine Weile gesessen, da ich bewusst eine manierierte, altmodische Sprache dafür wollte. Beeinflusst wurde ich dabei von einem Essay des Dadaisten Kurt Schwitters. Musikalisch wollte ich eine Mischung aus Westernsoundtrack und russischem Volkslied. Alessandro Alessandroni, Filmkomponist und Hauptmusiker auf den wichtigsten Ennio Morricone-Soundtracks - ich sag nur, die Mundharmonika von „Spiel mir das Lied vom Tod“ - erwies mir die Ehre, hier einige Instrumente zu übernehmen. Ich empfinde diesen Song als würdigen Abschluss meines derzeitigen Lieblingsalbums, CODE B.

Ich sag mal, stell dich ihm und es kann nichts mehr schief gehen!

euer

Bela B,

der humanste und adeligste aller Bosse



Altes Arschloch Liebe - die Single

Die erste Single von Code B, „Altes Arschloch Liebe“, ist mittlerweile schon fast Schnee von gestern - schließlich ist sie schon seit Juli im Radio zu hören! Die Maxi selbst erschien dann am 18. September. Zusätzlich zum Titeltrack und dem dazugehörigen Video enthält die Maxi noch das Lied „Satan, Gott und das Glück“, bei dem Chris Spedding und Marcel Eger mitwirken, und eine Coverversion von „Altes Arschloch Liebe“: Smokestack Lightnin' spielen „You old bastard love“.

Wir haben Bela zur Single, zum Video und natürlich auch zu den B-Seiten befragt:

Warum hast du dich für „Altes Arschloch Liebe“ als erste Single entschieden?

Der Song ist am Tag vor dem offiziellen Studiobeginn entstanden. Alles war sofort so klar, dass ich



Altes Arschloch Liebe

Die erste Single aus dem Album „Code B“ erschien im September 2009.

Altes Arschloch Liebe - die Single

von Anfang an wollte, dass das Lied die Single wird. Der Text ist universell auf so ziemlich jeden anwendbar, den ich kenne, und beim zweiten Hören ist er allen Testhörern nicht mehr aus dem Ohr gegangen.

Wie bist du auf Wenzel Storch als Regisseur für das Video gekommen?

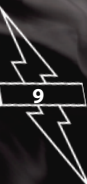
Ich bin Fan seiner Arbeit und hatte zufällig nach Jahren wieder Kontakt zu ihm. Da ich aber nicht an Zufälle glaube und zu dem Zeitpunkt grad über die erste Single nachgedacht wurde, hab ich ihn kurzerhand gefragt, ob er eine Idee zu dem Video hätte. Wenzel ist Künstler durch und durch. Die Dreharbeiten waren schon total schräg, aber so sind immer wieder neue Ideen entstanden, die das Filmchen noch schräger haben werden lassen. Wer seine Welt mal kennen lernen will: Ich empfehle den Film REISE INS GLÜCK, den es grad aktuell auf seiner Seite zu kaufen gibt und der wirklich ein Meisterwerk ist!!

Ist das wirklich ein Poster von Chris Roberts im Video?

Ja! Wahnsinn, oder?! Da waren auch noch Starschnitte von Gerd Müller, Uwe Seeler, KISS und Poster von Bernd Clüver und Jürgen Marcus. Wenzel sammelt all den Scheiß und verwendet solche Dinge als Kulisse für seine Filme! Auch die Tapeten sind aus seiner Sammlung. Er hat grad ein Buch draußen, „Der Bulldozer Gottes“, in dem viele der Bilder aus dem Video auch auftauchen.

Worum geht es bei der B-Seite „Satan, Gott und das Glück“?

Das ist ein Song, den ich eigentlich zu schade für die B-Seite finde. Allerdings hatte ich



Altes Arschloch Liebe - die Single

ganz viele halbgare Textideen zu einem Song, auf den ich auch total stolz bin. Letztendlich geht es auch um Liebe und dass dir bei Liebeskummer auch der Glaube an höhere Instanzen nicht hilft.

Unerfüllte Liebe will keinen Trost, sie will dich leiden sehen. Musikalisch ist es ein Hybrid aus Ragga und PunkPowerpop mit einem genialen Solo von Chris Spedding und ein bisschen Burundigetrommel von Marcel Eger und mir im Hintergrund. Das Lied ist nur von der Platte geflogen, weil ich CODE B sonst als zu lang empfunden hätte. SATAN, GOTT UND DAS GLÜCK war auch die Chance, SATAN und GOTT gleichermaßen in einen Song über die Liebe zu packen. Im Refrain hört man Paule die Antworten singen.

Wie ist deine Einstellung zur Institution Vatikan?

Nicht besonders positiv. Grad in der jüngsten Vergangenheit haben die Entscheidungen des Papstes, wie das mehr als umstrittene Pardon für die Pius-Bruderschaft, und speziell der Holocaust-leugnende



Altes Arschloch Liebe - die Single



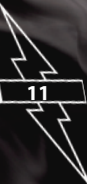
Bischof Richard Williamson wieder mal gezeigt, dass die katholische Kirche verantwortungslos und nur sich selbst verpflichtet handelt.

Davon ausgenommen sind natürlich Kirchenfrauen und -männer, die in den ärmsten Regionen der Welt ihr Leben für die Menschen dort geben, während allerdings die Päpste in steter Regelmäßigkeit Kondome oder Homosexualität verdammen und AIDS als Geißel Gottes begrüßen. Hier wird der Human Boss zum Polemiker!!

Wie bist du zu Smokestack Lightnin' gekommen?

Die hab ich durch Zufall im Deutschlandfunk gehört. Den Sender hatte ein Freund mal eingestellt, als er sich den Wagen ausgeliehen hat. Ich mochte den Sound sofort, hab mir die beiden CDs gekauft und die zweite Platte fast ein Jahr nicht mehr aus dem Wechsler genommen.

Die andere CD, die so lange im Wechsler festhing, war ULTRA ORANGE & EMMANUELLE, und ihr wisst



Altes Arschloch Liebe - die Single

ja, was daraus entstanden ist. Ich hab die Jungs dann auf einer kleinen Show in Hamburg gesehen und nach dem Gig angesprochen. Sie waren erst mal ziemlich überrascht, wer sich da als Fan outet. Ein paar E-Mails später waren sie dann mit im Tourboot, und dann wollte ich sie auch gleich für meine Cover-B-Seite-Tradition (ein/e befreundeter Künstler oder Band covert Bela B für die B-Seite, wie auf allen bisherigen Bela B-Singles), zumal sie ja wirklich einen sehr eigenen Sound haben und sich frühzeitig vom deutschen Trend, Hits zu countryfizieren, gelöst haben!!

Hast du schon einen zweiten Single-kandidaten im Blick?

Es gab drei Kandidaten, jetzt sind es nur noch zwei. Ein Song ist etwas langsamer, für den Herbst passender, der andere hat deutlich mehr Uptempo und ist sehr positiv. Vielleicht zu positiv für den Herbst?! Verraten will ich aber nichts, da ich da ein bisschen abergläubisch bin und die erste Single ja noch nicht lange im Handel ist. ;-))



CHRIS SPEDDING

Zur B-Seite „Satan, Gott und das Glück“ sowie zu verschiedenen anderen Songs auf Code B steuerte wie erwähnt Chris Spedding sein Gitarrenspiel bei. Chris Spedding? Das Fragezeichen in den Augen der Jüngeren sei verziehen, aber eure Eltern können mit dem Namen Chris Spedding vermutlich mehr anfangen. Die britische Gitarrenlegende hat schon mit Größen wie John Cale, Elton John, Paul McCartney und Willy DeVille (um nur einige zu nennen) zusammengespield, hat das Angebot, bei den Rolling Stones einzusteigen, abgelehnt und die ersten Demos der Sex Pistols produziert. Und nun konnte Bela Chris also dafür gewinnen, bei seinen Songs mitzuwirken.

Chris, hattest du vor eurer Zusammenarbeit schonmal von Bela B gehört?

Nein.

Was ist im Allgemeinen deine Meinung zu deutscher Musik?

Außer „Autobahn“ - ich habe den Namen von der Band vergessen - und Kraftwerk in den 70ern wusste ich sehr wenig über Musik aus Deutschland. Mir gefiel das, was Georgio Moroder mit Donna Summer zusammen gemacht hat, zählt das als deutsche Musik? Es schien, als hätten Kraftwerk ihn musikalisch sehr beeinflusst.

Hat sich deine Meinung nach der Arbeit mit Bela B gewandelt?

Meine Meinung zu deutscher Musik war vorher schon positiv - ich liebe Kraftwerk, und Johann Sebastian Bach und Ludwig van Beethoven sind nicht schlecht. Belas Musik scheint allerdings amerikanischem und britischem Rock sehr ähnlich, und solche Musik aus

Altes Arschloch Liebe - die Single

Deutschland hatte ich vorher noch nicht gehört.

Wie gefielen dir Belas Album und die Songs, an denen du beteiligt warst?

Ich mochte die Art und Weise, wie Bela B und sein Team arbeiten. Ich hatte eine tolle Zeit mit ihm und finde die entstandenen Stücke großartig.

Während Chris Spedding Bela gar nicht kannte, bevor der beim ihm anfragte, sieht das bei einer aufstrebenden Gruppe wie Smokestack Lightnin' natürlich ganz anders aus. Sänger Bernie berichtet:

Bela war Anfang des Jahres mal auf 'nem Club-Gig von uns in einem abgefuckten Punkrockschuppen in Hamburg (Headcrash). Danach haben wir uns unterhalten, und er hat mir erzählt, dass er unsere CDs schon lange hat und Fan ist. Außerdem meinte er damals: „...wir müssen mal was zusammen machen!“



Chris Spedding (oben) und
Smokestack Lightnin'

Altes Arschloch Liebe - die Single

Nun ja: Sowas hat man ja schon öfter mal gehört... glaubt's aber erst, wenn's wirklich stattfindet. Anyway, der gute Bela hat sein Wort gehalten und uns drei Monate später gefragt, ob wir seine Single für ihn covern können. Außerdem bietet er uns an, ein paar Termine bei seiner Tour zu spielen. Ich brauche wohl nicht sagen, dass man da nicht lange überlegt.

Bela ist eh die coolste Sau in der deutschen Musik-Kunstszene. Als er uns dann den Song geschickt hat und ich mir den das erste Mal angehört hab, war mir sofort klar, wie wir das angehen müssen. Es ist wieder mal ein starker Song mit klarer Aussage. Das ist einfach die Stärke von all den Ärzte-Jungs. Einfach was auf den Punkt bringen zu können. Da der Song natürlich in seiner Version sehr stark ist, konnten wir nur versuchen, eben was ganz Anderes zu machen, um gegen seine Version nicht total abzukacken. Hoffe, uns ist das einigermaßen gelungen, und wir freuen uns schon total, YOU OLD BASTARD LOVE endlich live zu spielen. Natürlich hätten wir auch gerne jeden anderen Song gecovert... oder auch mehr als nur den einen. Aber Altes Arschloch war schon optimal!

Wir versprechen auf jeden Fall, dass wir auf der Tour alles geben und der Zuschauer/ Zuhörer mit offenen Ohren und freiem Musikgeschmack bestimmt Spaß an einer Portion Alternativ-Country haben wird. Bela tut's jedenfalls...

Und auch Wenzel Storch, dem Regisseur des „Altes Arschloch Liebe“-Videos, haben wir ein paar Fragen gestellt:

War das deine erste Erfahrung als Videoclip-Regisseur?

Ich hab vor Urzeiten mal einen Clip für Hank Ray gedreht, das ist mindestens zehn Jahre her. Ich glaub, Mitte der 90er war das, und das Budget war fünfzig oder hundert Mark. Ansonsten hab ich bislang nur drei Kinofilme gedreht, also keine wirkliche Erfahrung als Clipregisseur.

Habt ihr das Storyboard gemeinsam entwickelt, oder kam es komplett von dir?

Die Grundeinfälle sind von mir: Die Story mit dem Puppen-Bela und der Tussi mit dem Nudelholz, sowie die Geschichte, wie der echte Bela dann heim zu Mama kommt und sich mit Kasperletheater, Bohnenkaffee und „Sexy“-Heften verwöhnen lässt. Von Bela stammen die Tanz- und Karnevaleinlagen vor der grünen Tapete und vor allem der tolle Schlusseinfälle, wie er mit der aufgedonnerten Mieze, den Sexheften und dem weißen Königspudel in Richtung Happy End abrauscht. Aber von Bela kamen auch 'ne Menge Ideen, was den Schnitt angeht, lauter Sachen, die dem Video am Ende sehr gut getan haben.

Altes Arschloch Liebe - das Video

Woher nimmst du diese Requisiten?

Manches kommt tatsächlich vom Flohmarkt, z. B. die Fototapete mit dem Birkenwäldchen oder die Fußballerstarschnitte in Belas Jugendzimmer, die stammen aus steinalten „Kicker“-Heften, die ich auf dem Flohmarkt aufgegebelt habe. Die Hamster- und Schmuse-sängerposter an den Wänden stammen noch aus der Zeit, als ich den Spielfilm „Sommer der Liebe“ (das war eine Art Hippie-Verarschungsfilm) gedreht habe.

Kanntest du Bela schon vorher oder erst jetzt durch die gemeinsame Arbeit?

Wir sind uns vor ein paar Jahren mal zufällig auf dem Filmfest in Oldenburg begegnet, wir hätten aber bereits in den 90ern mal um ein Haar zusammengearbeitet. So um '93 oder '94 herum, da sollte ich ein Musikvideo für Wiglaf Droste drehen: Eine Coverversion von Funny van Dannens „Nana Mouskouri“. Herr Droste, Herr van Dannen und ich haben uns bei einem Gläschen Bier zum Brainstorming versammelt, aber dann ist die Sache aus Gründen, die ich leider vergessen habe, im Sande verlaufen. Ich weiß nur



Altes Arschloch Liebe - das Video

noch, dass Bela die Nana Mouskouri spielen sollte. Eigentlich eine Top-Besetzung. Wirklich schade, das wäre bestimmt putzig geworden ...

Was hältst du von dem Song selber?

Sehr schwungvolles Lied, find ich. Die Einfälle zum Clip sind demzufolge ja auch gleich sehr schnell rausgepurzelt. Hätte ich den Song langweilig oder doof gefunden, wär mir wohl auch nichts Gutes dazu eingefallen. Ich hab „Altes Arschloch Liebe“ ja im Schneiderraum hundertmal rauf und runter hören müssen und immer noch keine Überdosis ...

Was hast du für Rückmeldungen auf das Video bekommen?

Bislang nur erfreuliche. Sogar das Satiremagazin „Titanic“, das Musikclips ja grundsätzlich nicht bespricht, fand das Video lustig genug, um es im neuen Heft zu erwähnen: Es habe „alles, was ein echter MTV-Smash-Hit braucht: Lebende Pudel, Schmalfilm-Optik, Handpuppensex.“



Altes Arschloch Liebe - das Video

Hast du eine Lieblingsszene/Lieblingseinstellung?

Wie Bela in der Bastelszene einmal kurz mit der Schere schnippt, ist schon sehr hübsch. Könnte sein, dass das meine Lieblingseinstellung ist. Aber auch die Sache mit den „Sexy“-Heften, wie Mutter und Sohn da gucken, ist ganz schön niedlich. Sehr romantisch finde ich auch die Schlusseinstellung, wo die Mutter das „Scheiße“-Gemälde aufhängt. Die hat MTV vor der Videopremiere leider weggeschnitten, die ist nur auf der Single bzw. online auf MySpace zu sehen. Schade, ich fand's eigentlich recht komisch, dass der Clip mit „Altes Arschloch“ anfängt und mit „Scheiße“ aufhört.

Stehst du noch mal zur Verfügung, wenn Bela anruft?

Ja, klar.

Wenzel im Internet:
www.wenzelstorch.de



...ODER DOCH DIE BINGOWINGS?

Was wäre der Graf ohne seine Untergebenen?

Die Helmstedts, Bingowings, oder einfach Wayne, Olsen, Paule, Holly, Danny und Lula sind weder live noch im Studio wegzudenken.

Daher haben wir natürlich auch bei einigen von ihnen nachgefragt, was sie denn so vom neuen Album des Human Boss halten!

Was ist für dich persönlich BoBo?

Ein DJ.

Welches ist dein Lieblingsstück vom Album und warum?

„In diesem Leben nicht“, weil man's nach einmal hören den ganzen langen Tag rumsummt.

Welches Lied hättest du eher als B-Seite gesehen?

Bei so was lieg ich immer falsch...

Welches Lied sollte deiner Meinung nach der Opener der Tour werden?

Siehe oben, ähnliches Problem.

Gibt es einen Text auf dem Album, den du beim ersten Hören grausam fandest? Oder wenn nicht, was ist die „grenzwertigste“ Zeile?

Eine Zeile... „Grausam“? „Grenzwertigste“?

Gibt es nicht, auf dem Album!

Auf welches Lied freust du dich live am meisten?

„Nein!“

Hat Bela klare Vorstellungen, was du wo wie singen sollst, oder kannst du dich da auch frei einbringen?

Ja, Bela hat ganz klare Vorstellungen - und ich füge mich 100% den Vorstellungen des Human Bosses.

Ina Paule Klink (siehe Prawda #1) ist eigentlich Schauspielerin mit Gesangsausbildung, bei den Helmstedts aber eher als Sängerin mit Schauspieltalent tätig.

Was ist für dich persönlich BoBo?

Eine Menge Leute machen den Bobo. Wir wollen doch alle etwas Besonderes sein, uns einzigartig fühlen, aber gleichzeitig glauben, dass wir zum Weltfrieden, dem Umweltschutz und den Künsten beitragen. Allerdings... tun wir das wirklich? Die Idee, dass das alles ein alberner Tanz ist, macht es interessant für mich, und natürlich auch witzig. Außer ich habe das jetzt völlig missverstanden - in dem Falle ist das Ganze nicht witzig, es ist wahnsinnig witzig.

Welches ist dein Lieblingsstück vom Album und warum?

Mein Favorit bislang ist „In diesem Leben nicht“. Ich finde, dass das Gitarrenriff sehr cool ist. Die Energie und die Atmosphäre des Stückes machen es zu meinem Liebling auf dem Album.

Welches Lied hättest du eher als B-Seite gesehen?

Da bin ich unsicher, vielleicht ein Cover von Hank Williams Jr., ich würde „OD'd in Denver“ vorschlagen.

Welches Lied sollte deiner Meinung nach der Opener der Tour werden?

„Rockula“

Welches Lied war das schwierigste zum Aufnehmen?



Gab es Lieder, die du ganz anders spielen wolltest, als Bela es haben wollte?

Ich habe auf dem Album keine Stücke eingespielt, also ist es schwer zu sagen. Aber ich denke, der Graf hat die Drumtracks toll umgesetzt. Sie sind sehr musikalisch und dynamisch und passen perfekt zur Musik, das ist immer das Wichtigste.

Wenn du hättest wählen können: Welches Lied wäre die erste Single gewesen?

Ich mag „Altes Arschloch Liebe“ wirklich gern, aber mein Lieblingsstück ist bislang „In diesem Leben nicht“. Ich finde das Gitarrenriff einfach großartig. Wenn ich also wählen müsste, wäre das vielleicht die erste Single.

Gibt es auf der Tour eine Choreographie zum Bobotanz?

Ich habe keine Ahnung, ob es so etwas geben wird. Ich werde wahrscheinlich auf meinem Platz hinter den Drums sitzen, von daher betrifft es mich eh nicht sonderlich. :)

Danny Young (siehe Prawda #2) hat als Schlagzeuger sicher den härtesten Job bei den Helmstedts. Er ist der Quoten-Norweger der Band, der die anderen vermutlich stundenlang mit alten Gluecifer-Tourgeschichten unterhalten kann.

Was ist für dich persönlich BoBo?

Oh, das würde jetzt hier zu weit führen...

Welches ist dein Lieblingsstück vom Album und warum?

Auf jeden Fall „Als wir unsterblich waren“, denn es beschreibt einen Teil von meinem Leben.

Welches Lied hättest du eher als B-Seite gesehen?

Oje, schwere Frage! Frag mich das nach der Tour, dann kann ich dir das beantworten.

Welches Lied sollte deiner Meinung nach der Opener der Tour werden?

Ich finde, „Rockula“ ist doch wie geschaffen dafür, oder?

Wie fühlt es sich an, wieder dabei zu sein?

Großartig!

Freust du dich darauf, diesmal auch live dabei zu sein?

Und wie! Als ich auf der letzten Tour in Potsdam als Gast anwesend war, da fühlte sich das schon sehr seltsam an.

Aber jetzt freue ich mich riesig darauf!

Liefen die Studioaufnahmen diesmal anders ab als beim ersten Mal?

Ich war diesmal mit dem Bass früher dran, aber ansonsten lief alles genauso locker ab wie beim ersten Mal.

Holly Burnette hat schon auf Bingo den Bass eingespielt. Live ist er aber ein absoluter Helmstedt-Neuling - wobei er während seiner Zeit mit Mad Sin sicher einiges an Live-Erfahrung gesammelt hat.



Lula singt und ist ein indirekter Helmstedt. Sie übernimmt die Position der Muse an Belas Seite und ist zudem auch seine Managerin. Ihre erste Zusammenarbeit mit Bela bei dem Song „Leave“ dürfte Ärzte-Fans nicht unbekannt sein.

Was ist für dich persönlich „BoBo“?

Seit dem Song ein Tanz.

Welches ist dein Lieblingsstück vom Album und warum?

Schwarz/Weiß hat mich direkt weggeblasen...und Liebe und Benzin... weil...so sexy.

Welches Lied hättest du eher als B-Seite gesehen?

Keins. Noch nicht mal die B-Seiten.

Welches Lied sollte deiner Meinung nach der Opener der Tour werden?

„Rockula“

Hast du deine Gesangsparts mit Bela zusammen entwickelt oder kam das alles von ihm?

Bela = Boss... und es wird gesungen, was der Boss sagt.

Wo siehst du die Unterschiede zwischen Code B und Bingo?

Bingo hat damals zu Bela gepasst, jetzt passt Code B.

Wie findest du die Kompilierung der Songs auf Code B?

Durchdacht.

Bist du als Belas Muse von Anfang an in die Aufnahmen involviert, oder kamst du erst spät dazu?

Wann ich meinen Musenstaub streue, bleibt geheim.

GEWINNSPIEL

Was wäre eine Welt ohne Gewinnspiele (eine andere mit Sicherheit, aber nun gut...)? Natürlich wollen wir dieses schöne Magazin nicht ohne Gewinnspiel auskommen lassen.

Zu gewinnen gibt es folgende Preise (*persönlich vom Human Boss eures Vertrauens signiert):

- 5 „Code B“-Poster*
- 5 „Bingo“-Vinyl-Doppel-LPs*
- 4 „Altes Arschloch Liebe“-Vinyl-Singles*
- 4 „Altes Arschloch Liebe“-Maxi-CDs*
- 5 „Tag mit Schutzumschlag“-Vinyl-Singles*
- 5 „1. 2. 3. ...“-Vinyl-Singles*
- 5 „Sie hat was vermisst“-Vinyl-Singles*
- 5 „Gitarre runter“-Vinyl-Singles*
- 5 „1.2.3. ...“-Promo-CDs*
- 5 „Bingo“-Schlüsselanhänger

Um zu gewinnen, müsst ihr folgende Frage richtig beantworten:

Wie heißt der Teddy von Mr. Burns?

Schickt die richtige Lösung unter Angabe eures DÄOF-Nicknames sowie Mitgliedsnummer an gewinnspiel@daeof.de.
Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2009.





Natürlich haben wir es uns nicht nehmen lassen, Bela selbst zu seinem zweiten Machwerk ausgiebig zu befragen. Der Ort des Interviews versprach schon vorher nur Gutes: Man traf sich in Hamburg im „Berliner Betrüger“...

Bist du mit dem Ergebnis von „Code B“ zufrieden?

Natürlich! Nein, im Ernst: Ich bin wirklich sehr zufrieden. Ich bin vor allem über die ersten Reaktionen sehr zufrieden. Die erste Reaktion auf „Altes Arschloch Liebe“ hat mich extrem gefreut. Dass tatsächlich fast alle Leute so reagieren, dass sie den Song erstmal so „na ja“ finden und nach dem zweiten Mal Hören den Song plötzlich nicht mehr aus dem Kopf kriegen. Das hatte ich gar nicht kalkuliert. Ich hatte den relativ schnell innerhalb von einer halben Stunde geschrieben, einen Tag bevor wir ins Studio gingen. Andere Songs - wie zum Beispiel der Bobo-Song - haben drei Jahre gedauert. Und „Altes Arschloch Liebe“ halt nur eine halbe Stunde, und da

gibt es dann solche Reaktionen drauf.

***Du arbeitest oft mit Gaststars zusammen.
Ist dir das wichtig?***

Das ist mir wichtig, ja. Die eine Sache ist natürlich das Privileg, das ich habe, weil ich bin, wer ich bin - so habe ich die Möglichkeit, Leute, die ich immer mal treffen wollte, einzuladen und zu versuchen, sie an meinen Songs teilhaben zu lassen. Chris Spedding ist so ein Ding - von dem hatte ich Bilder in meinem Kinderzimmer hängen! Obwohl den viele tatsächlich gar nicht kennen bzw. einfach auch zu jung sind, um ihn zu kennen.

Von allen Gitarristen, die ich kenne, hat mich keiner so geprägt - auch in der Art, wie ich spiele. Da war es einfach ein Traum, den mal für einen meiner Songs zu gewinnen. Alessandro Alessandrini kannte ich selber gar nicht, da hat mich ein Freund drauf gebracht. Und alle Leute, inklusive mir, kennen tatsächlich viel von der Musik, die er gemacht hat. Zum Beispiel hat er die Mundharmonika bei „Spiel



mir das Lied vom Tod“ gespielt. Bei diesen ganzen Soundtracks von Ennio Morricone hat er die Gitarren, die Mandolinen und wahrscheinlich noch viele viele Instrumente mehr eingespielt. So schließt sich dann auch der Kreis, weil meine Musik ja auch so ein wenig soundtrackhaft ist bzw. auch bewusst viele dieser Soundtrackelemente hat. Und sein Management hatte sogar erst abgesagt, aber er hat die Mail dann trotzdem irgendwie bekommen. Er hat sich dann aus Namibia gemeldet, wo er den größten Teil des Jahres lebt, und hat uns dann ganz viele Instrumentalspuren geschickt und sich damit quasi beworben, auf meiner Platte zu spielen. So ist es halt üblich, bei Studiomusikern. So lief es auch mit Chris Spedding. Der hat auch gefragt: „Wie willst du es haben? Was genau willst du haben?“, und so spielt er es dann ein.

Erzähl uns was zum Artwork von Code B!

Das ist diesmal ein richtiges Konzept-Artwork, was sich durch das Booklet zieht. Wir haben allein für das Cover eine zweitägige aufwendige Fotosession gemacht, mit einer extra angefertigten Maske. Das ist schon ziemlich geil geworden. Aber das wollten wir halt noch nicht vorab groß veröffentlichen, weil wir zum Beispiel erstmal den neuen Schriftzug etablieren wollten.

Apropos neuer Schriftzug - warum ist der Punkt weg?

Damit du mich genau danach fragst! (lacht) Das ist wirklich der einzige Grund. Das ist ein rein populistischer Move. Es liegt auch bisschen daran, dass in diesem Schriftzug der Punkt nicht wirklich gut aussieht. Und dann hab ich in diesem ersten Info, was

ich geschrieben habe, einfach „Bela B ohne Punkt“ geschrieben. Aber jetzt gibt es tatsächlich schon die ersten Schwierigkeiten damit. So können sie mich zum Beispiel bei iTunes oder bei anderen digitalen Medien ohne Punkt nicht listen, weil ich dann nicht wie bisher unter „Bela B.“ auftauche. Ich würde dir gern was Spektakuläreres erzählen, aber mehr steckt da tatsächlich nicht dahinter.

Sind deine Texte autobiografisch?

Das sind alles Erfahrungen und Gedanken aus meinem Leben, das ist klar. Das muss alles von mir nicht zwingend erlebt, aber zumindest durchdacht sein, sonst könnte ich den Text nicht schreiben. Ich habe zum Beispiel noch keine Tankstelle überfallen. Ich habe zwar mal in einer Tankstelle als Autowäscher gearbeitet, aber noch keine überfallen. Das ist also eine fiktive Geschichte, die ich mir ausgedacht habe. Aber die Phantasie, von einer bewaffneten Frau überfallen zu werden, ist natürlich schon eine, die ich aufregend finde. Bewaffnete Frauen mit einem französischen Akzent sind sexy. Das sind also schon so meine Gedanken in den einzelnen Songs.

Ohne zu viel von meinem Privatleben verraten zu wollen, verrät es natürlich dennoch viel über mich. Die Leute fragen mich natürlich zum Beispiel beim „Geburtstagsleid“ oder „Altes Arschloch Liebe“, warum ich solche Lieder schreibe, wenn ich mich doch - wie ich ja jetzt auch mittlerweile zugebe - derzeit im glücklichsten Moment meines Lebens befinde. Aber das sind halt einfach Erfahrungen oder Gedanken, die ich bisher in meinem Leben hatte.

Zum Beispiel die Geburtstagsliedsache: Wie fühlt sich der Verlassene oder der, der verlassen hat, an dem Geburtstag des ehemaligen Partners, was ja eigentlich immer ein besonderer Tag ist. Oder bei „Altes Arschloch Liebe“, was ja auch ein neues Konzept ist, Liebe als Person zu sehen und ihr einfach mal, zum Teil auch mit Fäkal-sprache, die Meinung zu sagen. Das fand ich interessant.

Auch der Gedanke, dass in Bayern der Song wieder mal nicht gespielt wird (zumindest bis jetzt noch nicht). Deshalb auch gleich mal die Bitte an die Fanclubmitglieder in Bayern, sich den Song zu wünschen! (lacht)

One-Night-Stand - Die Frage ist hier eigentlich offensichtlich: Gab es ein prägendes Erlebnis für diesen Song?

Ja, da gab's viele.... Das liegt ja auf der Hand, dass den Text nicht jemand geschrieben hat, der keine Ahnung davon hat. Dieses „One night stand“ gibt es ja schon seit Ewigkeiten im deutschen Sprachgebrauch. Und wie ich jetzt festgestellt habe, gibt es auch schon einen Song aus den vierziger Jahren, der „One night stand“ heißt, was ich schon ziemlich abgefahren finde. Ich fand einfach das Wort an sich schön. Und das Konstrukt war einfach, einen Text zu schreiben, der immer weiter geht in diesen Blues-Harmonien und dann quasi - ohne dass es einen direkten Refrain gibt - in der Aussage „One night stand“ gipfelt. Und dazu fielen mir dann halt diese Schlusschöre ein, wo ihr ja mitgemacht habt, die dann so gegeneinander gehen. Das gefiel mir alles einfach aus dem technischen

Aspekt heraus. Und dann habe ich als Text natürlich auch ein Thema genommen, in dem ich mich einfach gut auskenne. (lacht)

Der Bobo-Tanz - Eine Frage, die sich hier bei vielen aufdrängen wird: Ist er nach dem Bibo-Song entstanden oder vorher?

Nee, tatsächlich vorher. Mit der Musik habe ich vor drei Jahren angefangen. Die erste Gitarrenmelodie habe ich parallel zu Bingo gemacht. Eine Gesangsmelodie hatte ich bis letztes Jahr im Juni nicht, bis ich dann irgendwann gemerkt habe, dass diese Gitarren einfach viel zu viel Melodie haben, als dass jetzt noch eine dritte Melodie dazu passt. Und deshalb dann diese monotone Gesang, den manche Leute jetzt verwandt zu anderen Songs sehen. Aber nix anderes passt einfach zu den Melodien.

Mit dem Bibo-Song hat es überhaupt nichts zu tun. Der Text um Bobo-Song ist entstanden, als ich vor zwei oder drei Jahren diese „Nacht durch Paris“-Serie auf arte gemacht habe. In dieser Folge





kommen wir auf das Thema bobo, was sich ja aus „bohemian“ und „bourgeois“ zusammensetzt. Das haben die mir da erklärt. Und ich kannte das so nicht und dachte mir, dass ich eigentlich irre viele Menschen kenne, die so sind.

Und als ich jetzt für die Platte am Schreiben war, schrieb mir ein befreundeter Autor. Der hatte ein neues Buch veröffentlicht und bat mich darum, ihn zu unterstützen, weil die „verkackten Bobos vom Feuilleton“ ihn wieder total verreißen. Da ist dieses Wort wieder aufgetaucht und ich dachte: „Okay, jetzt ist der Begriff „bobo“ in Deutschland angekommen.“ Und dann hab ich gegoogelt, und tatsächlich gab es diverse Abhandlungen darüber.

Und da wusste ich, es ist jetzt Zeit, bevor es jemand anderes macht, als erster einen Song über diese neue Melange aus politisch korrekten Yuppies - so kann man es vielleicht nennen - zu schreiben. Bobos sind halt Leute, die zwar versuchen, umweltbewusst zu leben, aber gleichzeitig sämtliche Annehmlichkeiten von Luxus hochhalten und damit doch ein

recht doppelhöhliges Leben führen. Das Hauptquartier der Bobos ist der Prenzelberg, die Queen Mum der Bobos ist Claudia Roth von den Grünen. Es ist schon okay, wenn Leute ihr Konsumverhalten überwachen.

Aber, dass das zu so einer Stylingfrage geworden ist? American Apparel muss man tragen und Bionade trinken, und dann auch am besten gleich die Augen davor verschließen, dass Bionade jetzt mittlerweile Coca Cola gehört bzw. sie mit denen jetzt einen Vertriebsdeal haben und dass American Apparel, die eigentlich lokale Mode machen, ihre Klamotten jetzt aus L.A. über den Ozean nach Deutschland fliegen, wo sie reißenden Absatz finden bei unseren Bobos.

Ich bin in manchen Fällen bestimmt auch bobo, ganz klar, weil ich Kohle hab und auch beim Ökobauern einkaufen gehe, weil ich dann denke, ich muss nicht soviel nachdenken, wenn ich mir irgendwas zu essen aufmache. Und ich fahre dann auch 15 km mit dem Wagen zum Ökobauernhof. Das ist



schon auch ein bisschen Bobo-Verhalten. Ich glaube schon, dass mir der Song ganz gut gelungen ist und dass auch Bobos nächsten Sommer zu dem Song durchtanzen werden.

Ist das Fansingen in Hamburg so gelaufen, wie du es dir vorgestellt hast?

Nicht ganz. Es ist schon gut gelaufen. Aber ich hab ein bisschen unterschätzt, dass sich einige Herren da doch sehr betrunken haben und dann ewig am Rumgrölen waren. Ich habe die Frauen und Männer dann ja auch ab und an getrennt voneinander singen lassen, und die Frauenchöre sind tatsächlich viel mehr im Timing als die Männerchöre. Auch waren die Frauenchöre meist viel klarer und deutlicher zu verstehen. Das Einzige, was ich wirklich schade bzw. doch enttäuschend fand, war, dass es einige Leute wieder nicht haben sein lassen können, mit ihren Handies oder Kameras alles mitzufilmen und online zu stellen. Es geht mir gar nicht darum, ob das jetzt auf YouTube zu sehen ist oder nicht.

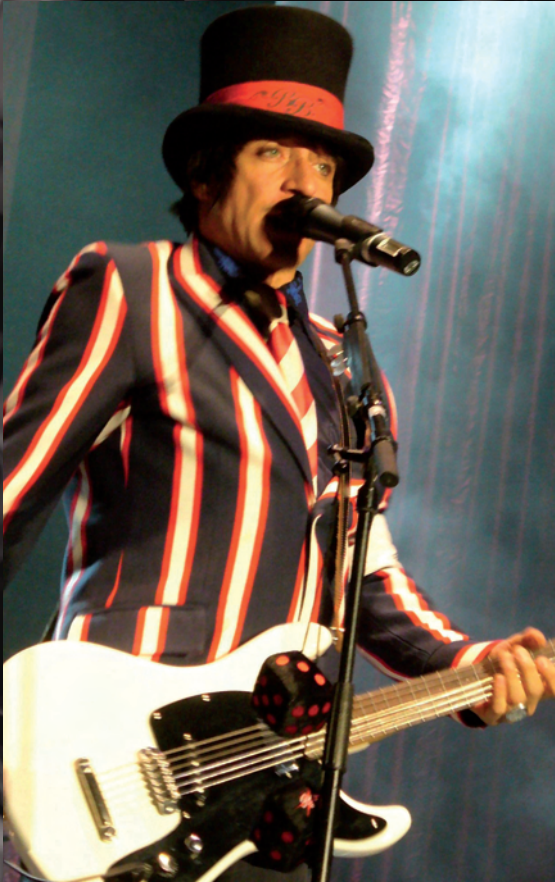
Was mir so furchtbar auf die Nerven geht, ist die Tatsache, dass die meisten Leute die Konzerte mittlerweile nur noch durch das Display ihres Handies oder ihrer Kamera erleben. Und das sogar bei so einem „privaten“ Moment, wo 300 Leute bei Bela B sind und in diesem kleinen Rahmen mit ihm zusammen etwas für sein Album singen, die zum ersten Mal ganz exklusiv Teile des neuen Albums hören dürfen... das hat mich echt genervt. Ich dachte halt: „Hey, habt doch so viel Respekt und freut euch

einfach - auch für euch selbst -, dass ihr hier dabei sein könnt.“ Und das ist auch bei den Ärztekonzerten mittlerweile so ätzend, wenn ich dann in die erste Reihe gucke, und die Leute stehen nur da und gucken in ihr Display statt auf die Bühne. Das ist eine Sache, die ich einfach scheiße finde.

Aber jetzt hab ich mich auch genug darüber aufgeregt! Ansonsten hat die ganze Sache in Hamburg echt richtig Spaß gemacht, es war eher eine Party, und ich war am Ende dann doch ganz schön geschafft, weil man sich permanent konzentrieren musste und - ehrlich gesagt - der eine oder andere meiner Mitarbeiter auch ein bisschen zu viel getrunken hatte (räuspert sich und lacht). War mir dann plötzlich sogar ein bisschen zu viel Party auf der Bühne. Aber es war eine richtig gute Aktion, die ich auf jeden Fall sofort wieder machen würde.

Was erwartet uns auf Tour?

Ich hab auf jeden Fall eine Menge vor! Wenn ihr das Artwork seht, könnt ihr euch vielleicht schon ein bisschen was denken. Ich bin im Moment noch im Gespräch mit Herrn von Eden, hier aus Hamburg, der diesmal die Klamotten für mich macht. Ich hab mit Lui schon gesprochen, dass wir da ein paar Sachen mit dem Licht machen. Wie das Artwork ja vermuten lässt, wird es dabei aber nicht sehr bunt zugehen. Das Hauptthema sind halt Blitze und Nebel, worüber sich Lui sehr gefreut hat (lacht). Ich lasse auch gerade ein paar Sachen extra bauen für die Tour - man weiß ja, dass ich gern gewisse Showelemente mag, es in einer Rockshow aber auch wichtig ist, dass



diese Elemente schnell zu wechseln sind, wie eben zum Beispiel die Armbinden und Augenklappen. Und da will ich diesmal halt wieder was Neues machen, und ich hoffe, dass das alles so klappt, wie ich mir das vorstelle.

Wirst du Vorbands dabei haben?

Eine steht schon fest. Es werden diesmal aber weniger Vorbands sein als bei der letzten Tour. Das hat zum einen natürlich Kostengründe, zum anderen hab ich ja jetzt aber auch schon zwei Platten, das heißt, ich werde auch schon so zwei Stunden spielen. Und da werden wir dann gerade am Anfang der Tour erstmal ohne Vorband spielen, weil sich das so einfach erstmal mit der Crew usw. besser einspielt. Die eine Band, die schon steht, liebe ich total, und ich hoffe, dass auch die Leute sie lieben werden. Das sind Smokestack Lightnin', eine Countryband aus Nürnberg, die ja auch „Altes Arschloch Liebe“ gecouvert haben. Die klingen wirklich richtig authentisch, nicht so Oldschool-Country. Es sind gut aussehende Jungs, was ja für die Mädels im Publikum

immer schon mal ganz gut ist, und die werden einige Shows mitspielen. Und in Dortmund wird mein bester Freund mit seiner Band nochmal auf die Bühne gehen. Und Emmanuelle Seigner möchte auch unbedingt bei einem Konzert dabei sein. Wir hoffen, dass es Berlin ist, aber wir wissen einfach noch nicht, wie es bei ihr zeitlich passt.

Was hast du für 2010 geplant?

2010 wird es eine weitere Tour und hoffentlich auch ein paar Festivals geben. Bevor ich den ersten großen Urlaub mache, wird es schon August/September werden. Und auch neben der Musik wird hoffentlich auch noch das ein oder andere geschehen. Dazu kann ich aber noch nichts wirklich Spruchreifes sagen. Es sind auf jeden Fall viele Ideen da, die verwirklicht werden wollen...

...na dann: Wir bleiben neugierig und gespannt! Das ganze Interview findet ihr in der nächsten Ausgabe der DIE PRAWDA, die am 20. Dezember 2009 erscheint.



- 12.11. Magdeburg, AMO**
- 13.11. Dresden, Alter Schlachthof**
- 14.11. Gießen, Halle 4**
- 15.11. Köln, E-Werk**
- 17.11. Bremen, Aladin**
- 18.11. Dortmund, FZW**
- 20.11. Karlsruhe, Festhalle**
- 21.11. München, Backstage**
- 22.11. A-Wien, Gasometer**
- 25.11. Ulm, Roxy**
- 26.11. Freiburg, Güterbahnhofshalle**
- 28.11. CH-Zürich, Börse**
- 29.11. Stuttgart, LKA Longhorn**
- 01.12. Offenbach, Capitol**
- 02.12. Braunschweig, Jolly Joker**
- 03.12. Bielefeld, Ringlockschruppen**
- 04.12. Erfurt, Stadtgarten**
- 06.12. Hamburg, Große Freiheit**
- 07.12. Hamburg, Große Freiheit**
- 08.12. Leipzig, Haus Auensee**
- 09.12. Berlin, Columbiahalle**

Wer jetzt aufgrund dieses wundervollen ePapers Lust bekommen hat, den Human Boss samt seiner Gefolgschaft live zu sehen, der hat bei der anstehenden „Code B“-Tour (siehe links) mehrfach Gelegenheit dazu.

Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie auf Belas Homepage: www.bela-b.de

Zusätzlich zu diesen Terminen könnt ihr Bela auch noch am 30. und 31. Oktober auf der Geburtstagsparty zur 200. Visions-Ausgabe erleben. Näheres dazu findet ihr hier: www.visions.de/anniversary

